

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 13.

Mittwoch den 28. März

1832.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

Calw. (Gläubiger Aufruf.) In der Conkurs Sache des Schmieds Andreas Schnauser in Simmohheim, wird die Liquidations-Verhandlung den 27. April d. J. auf dem dortigen Rathhause vorgenommen werden.

Indem man die Gläubiger und Bürgen des Schnauser hiezu vorladet, wird zugleich bemerkt, daß an dem genannten Tage der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen, auch von denjenigen, welche sich nicht über den Verkauf der Masse-Theile und einen Borg, oder Nachlaß-Vergleich erklären, werde angenommen werden, daß sie der Erklärung der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Calw, den 8. März 1832.

K. Oberamtsgericht.  
Fisch.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation.) In der Ganttsache des verstorbenen Webers Johann Jakob Krauth von Oberniebelsbach wird am Montag den 9. April d. J. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause daselbst, und in der Ganttsache des Johann Eberhard Schaible, Webers zu Rothensohl am

Dienstag den 10. April d. J. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu Rothensohl die Schuldenliqui-

dation mit dem Vergleichsversuch vorgenommen werden, wozu die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung hierdurch vorgeladen werden. Neuenbürg, 5. März 1832.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.

Schwann, Oberamtsgerichts Neuenbürg. (Schuldenliquidation.) Gegen Gottfried Jäck, ledigen Kellner von Schwann, ist der Bannt erkannt, und das Erkenntniß rechtskräftig.

Die Gläubiger und Bürgen, überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden daher vorgeladen am Montag den 16. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Schwann ihre Forderungen zu liquidiren, ihre Absonderungs- oder Vorzugs-Rechte auszuführen, auch über einen Borg, oder Nachlaß-Vergleich, so wie über die Verkäufe sich zu erklären. Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird angenommen, daß sie im Fall eines Vergleichs u. d. rücksichtlich der Verkaufs-Bestimmungen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger ihrer Kategorie beitreten. Die nicht angezeigten, und nicht aus den Gerichtsakten ersichtlichen Forderungen werden in der — auf die Liquidations-Handlung folgenden nächsten Sitzung des Oberamtsgerichts durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Neuenbürg, 6. März 1832.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.



Neuenbürg. (Verschwender.) Georg Adam Klent von Loffenan wurde schon im Jahr 1800 für mündtobt erklärt; da er gleichwohl mehrfach ohne Beistand seines Pflegers Schulden kontrahirt, so wird das Publikum wiederholt von jener noch fort-dauernden Verfügung hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Neuenbürg, den 25. Februar 1832.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.

Neuenbürg. (Ediktal, Ladung.) Susanne Feschotte, öfters auch Sophie genannt, aus Mömpelgart, ist dahier gestorben, und hat ein nicht ganz unbedeutendes Vermögen hinterlassen.

Dieses Vermögen soll nun den Erben der Feschotte von dem hiesigen Waisengericht ausgefolgt werden, und es haben sich auch bereits mehrere Seiten Verwandte zu Erben gemeldet.

Da aber die Familien-Verhältnisse der Erblasserin hier nicht genau bekannt sind, und auch die bis jetzt geflogenen Kommunikationen den nöthigen Aufschluß hierüber nicht gegeben haben, so ergeht hiemit an sämtliche Verwandte der Erblasserin die öffentliche Aufforderung, innerhalb 45 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, und sich als Erben zu legitimiren, widrigenfalls bei der Theilung keine Rücksicht auf sie genommen, und das Vermögen den bekannten nächsten Verwandten ausgefolgt würde.

Noch wird bemerkt, daß die Eltern der Erblasserin, Daniel Friedrich Feschotte, oder Pheschotte, Sä-misch, Gerber, und Marie Peletier, gewesen, und dieselben im Jahre 1766 oder 1767 von Mömpelgart nach Hericourt gezogen seyn sollen.

Am 14. März 1832.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation.) In der Ganttsache des Jakob Friedrich Homoser zu Kullenmühle, wird am

Mittwoch den 25. April d. J.

und in der des Georg Friedrich Pfeifer, Küblers zu Herrenalb, am

Donnerstag den 26. desselben Monats je Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Herrenalb die Schuldenliquidation und der Vergleichs-Versuch vorgenommen, wozu die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung, hierdurch vorgeladen werden. Den 20. März 1832.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. (Steckbrief.) Der ledige Tagelöhner Johannes Großhanns von Unterkollbach, Oberamts Neuenbürg, soll wegen Diebstahls hier in Untersuchung gezogen werden. Die Polizeibehörden werden daher ersucht, nach Großhanns fahnden, und ihn im Betretungsfall hierher liefern zu lassen.

Den 20. März 1832.

K. Oberamt.

Die Gemeinde Feldrennach will um die Genehmigung bitten, den bisher am 9. Februar abgehaltenen Krämer- und Viehmarkt auf den Ostermontag verlegen zu dürfen.

Die zu Märkten berechtigten Gemeinden haben nun ihre Erklärungen, ob und welche Einwendungen sie gegen diese Markt-Verlegung zu machen haben, innerhalb 4 Wochen hierher einzusenden.

Neuenbürg, 19. März 1832.

K. Oberamt.  
Hörner.

## Neuenbürger Brodtaxe

vom 19. März 1832.

4 Pfund Kernen Brod . . . . .	16 fr.
1 Kreuzerwecken . . . . .	5 $\frac{1}{2}$ Loth.

## Neuenbürger Fleischtaxe

vom 19. März 1832.

Ochsenfleisch, das Pfund . . . . .	8 fr.
Rindfleisch — — . . . . .	7 fr.
Kuhfleisch — — . . . . .	7 fr.
Kalbsteisch — — . . . . .	6 fr.
Hammelfleisch — — . . . . .	6 fr.
Schweinefleisch — — unabgezogen . . . . .	9 fr.
— — — — abgezogen . . . . .	8 fr.

## Neuenbürger Biertaxe

vom 19. März 1832.

Braunes Bier, die Maas . . . . .	10 fr.
Weißes Bier, die Maas . . . . .	9 fr.

Liebenzell, Oberamts Neuenbürg. (Fahrniß, Auktion.) Freitag den 30. und Samstag den 31. März d. J. wird im Wirthshaus zum Hirsch dahier, eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden. Am 30. März kommt zum Verkauf: 1 silberne Uhr, 1 goldner Ring, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Messinggeschirr, Eisen, Küchengeschirr, Blechgeschirr, Metzgerhandwerkzeug, und gemeiner Hausrath. Am 31. März: 4 Eimer



6 Fmi Wein, 50 Eimer Faß, Fuhr- und Reutzeng, und ein vorzügliches Instrument (Wiener Flügel.)

Der Anfang ist je Morgens 8 Uhr. Um die öffentliche Bekanntmachung wird gebeten.

Liebenzell, 17. März 1832.

Stadtschuldheißeramt

Wittich.

Liebenzell, Gerichtsbezirks Neuenbürg. (Gläubiger Aufruf.) Die unterzeichneten Stellen sind mit der außergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des Hirschwirths Christof Friedrich Weegmann von hier, oberamtsgerichtlich beauftragt. Es ergeht deshalb an Alle, welche eine Forderung an den gedachten Weegmann zu machen haben, der öffentliche Aufruf, solche am Dienstag den 17. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Person, durch Bevollmächtigte oder durch Einreichung von schriftlichen Rezeffen einzugeben, und zu erweisen, widrigenfalls diejenigen, welche es unterlassen, sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Vertheilung der Aktiv-Masse unberücksichtigt bleiben.

Von den bekannten Gläubigern welche nicht erscheinen, wird angenommen, daß sie im Fall eines Vergleichs der Majorität beitreten, und die Verkäufe genehmigen. Am 17. März 1832.

R. Amtsnotariat und Stadtrath.

Vdt. Amtsnotar Wittich.

Liebenzell, Oberamts Neuenbürg. (Wirtschafts Verkauf.) Aus der Debit-Masse des Hirschwirths Christof Friedrich Weegmann von hier, wird

am Montag den 16. April d. J.

die Schildwirthschaft zum Hirsch, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Kaufsliebhaber, versehen mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen, auf obgedachten Tag Vormittags 10 Uhr auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden.

Am 17. März 1832.

R. Amtsnotariat und Stadtrath.

Vdt. Amtsnotar Wittich.

Maisenbach, Gerichtsbezirks Neuenbürg. (Gläubiger Aufruf.) Die unterzeichneten Stellen sind oberamtsgerichtlich legitimirt, die Schuldsache des verstorbenen Christian Luz, Bauers zu Maisenbach außergerichtlich zur Erledigung zu bringen.

An die etwa unbekanntenen Gläubiger ergeht deshalb der öffentliche Aufruf, ihre Forderungen am

Montag den 9. April d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf der Rathsstube zu Maisenbach bei Gefahr des

Ausschlusses in Person, durch Bevollmächtigte oder durch schriftliche Rezeffe einzugeben und zu erweisen.

Von den bekannten nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie im Fall eines Vergleichs der Mehrzahl beitreten, und die Masse, Verkäufe genehmigen. Den 20. März 1832.

R. Amtsnotariat Liebenzell, und Gemeinderath Maisenbach.

Vdt. Amtsnotar Wittich.

Am Montag den 9. April 1832

Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus circa 488 Klafter Buchene und tannene Scheiter und Prügel, 221 Stämme Floßholz vom 25ger bis 45ger und 20 Stück Gerüst-Stangen, welche in dem Stadtwald Wanne erzeugt worden, im öffentlichen Aufstreich verkauft, das Holz kann jeden Tag in gedachtem Wald beaugenscheinigt werden.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Wildbad, 20. März 1832.

Stadtschuldheißer,  
Pfleiderer.

Dobel. Am 9. April d. J. wird ein Haus, welches vor 5 Jahren neu erbaut wurde, sammt Scheuer, Stall, einem gewölbten Keller, mit Bauholz und Asterschlaggerechtigkeit verkauft werden.

Ferner 1 Morgen Wiesen im Eiachthal, 3 Morgen Acker, wovon der Kauffschilling auf 4 Jahreszinsler gegen Verzinsung stehen bleiben kann.

Den 20. März 1832.

Schuldheißer Pfeiffer.

Nothensohl. (Haus und Güter Verkauf.) Das dem Kübler Christof Friedrich Schofer dahier zugehörige Haus und 2 Viertel Gras, und Baumgarten beim Haus, wie auch circa 5 Morgen Acker ebenfalls beim Haus, wird dem gemeinderäthlichen Beschluß gemäß zum Verkauf ausgesetzt, es wird hiemit zu dieser Versteigerung Tagfahrt Montag der 9. April festgesetzt.

Den 19. März 1832.

Schuldheißer Frank.

Gehingen. (Nutz- und Brennholz Verkauf.) Die Gemeinde hat die Erlaubniß, 25 bis 30 Stück Weißtannen, größtentheils starkes Klotzholz zu verkaufen; der Verkauf geschieht nach vorheriger Fällung, ohne Abholz und Reisach; ferner 1 schönen glattbuchenen Klotz 20' lang, am kleinen Theil 24 1/2'; 1 detto rauchbuchenen 22' lang, am kleinen Theil



18''; 1 birkenen Klotz 20' lang, am kleinen Theil 17''; 6 forchene doppel Klotze 1 à 28', 5 à 32' lang, am kleinen Theil 12—13'' alles Dezimalmaaß.

Dieser Verkauf geschieht am  
Montag den 16. April d. J.  
Vormittags 9 Uhr

Die Herren Liebhaber wollen sich bei dem Wegweiser auf der Straße zwischen Stammheim und Deckenpfronn, unweit des Hasenstaller Hofes, einfinden, in welcher Gegend die Lannen liegen und wo auch die Bedingungen werden eröffnet werden.

Zum Verkauf des Abholzes und Reisach in Kloster und Büscheln gegen baare Bezahlung, ist

Dienstag der 10. April  
festgesetzt, daher sich die Herren Liebhaber Morgens 9 Uhr bei dem Rathhaus in Gchingen oder auf obigem Platz um 9½ Uhr einfinden, und das Nähere vernehmen können. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieß ihren Amtsangehörigen zu eröffnen.

Den 24. März 1832.

Im Namen des Gemeinderaths  
Schuldheiß Ziegler.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Calw. Der Pacht des Farrenhaltens und des damit verbundenen Kuh-Hirten-Dienstes, welcher auf Georgii 1832 zu Ende geht, wird am Montag den 2. April Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus auf weitere 6 Jahre in öffentlicher Abstreichs-Verhandlung abzuschließen versucht werden. Die Liebhaber werden eingeladen, und können die Bedingungen vorher bei dem Stadtschuldheißnamt erfahren.

Calw, 16. März 1832.

Stadtrath.

Calw. Der Pacht über die Erhebung des Bretter- und Schragen-Geldes an Jahrmärkten geht mit Georgii zu Ende, und es soll eine neue Verpachtung von Georgii 1832 — 1838 versucht werden. Hiezu ist Montag der 2. April Nachmittags 1 Uhr bestimmt, um welche Zeit sich die Liebhaber auf hiesigem Rathhause einfinden wollen. Den 16. März 1832.

Stadtrath.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Uracher Bleiche.) Ich besorge auch in diesem Jahre wieder rohe Leinwand, Faden und Garn auf die Uracher Bleiche, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens.

Calw, im März 1832.

Carl Ferdinand Kaiser.

Calw. Der Unterzeichnete kauft gute Weinbese, das Jmi zu 30 fr.

Jakob Rentschler.

Calw. Im Sterner wird am Donnerstag den 5. und Freitag den 6. Apr. eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, und kommt namentlich zum Kauf: Betten, Leinwand, Kupfer, Zinn, und anderes Küchengeschirr, Faß und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Calw. Da schon von mehreren Seiten der Wunsch geäußert wurde, die von hier nach und über Lübingen passirenden Güter 2 mal in der Woche zu erhalten und zu versenden; so mache ich hiemit bekannt, daß ich jeden Montag Mittag 2 Uhr hier abfahre, und Mittwoch 10 Uhr hier ankomme, Güter per Zentner zu 24 fr. annehme.

Bitte um gütiges Zutrauen, indem ich mir werde hauptsächlich angelegen seyn lassen, alles mir anvertraute aufs beste und billigste zu besorgen.

Friedrich Bozenhardt.

Calw. Im Hause des Unterzeichneten sind folgende Gegenstände liegen geblieben, und können von den Eigenthümern abgeholt werden, nemlich: 1 Messer, 1 blauer Regenschirm, 1 Paar grüne Handschuhe, 1 porzellanene Tabakspfeife, 1 leerer Tabaksbeutel, einige Schlüssel und eine neue Schiefertafel.

Winder Nagel.

Calw. Aus einer Pflegschaft liegen 150 fl. gegen Pfandscheine zum ausleihen parat bei

J. Epting.

Calw. Bei Unterzeichnetem sind zu haben, 2 zweischläfrige Betten, 1 einschläfriges, 1 blauer Komod, 1 eichene Schatull mit Eisen beschlagen, um sehr billigen Preis. Johannes Pfeffer, Schneider.

Calw. Strickermeister Sieg hat gute Kartoffel zu verkaufen, das Simri um 30 fr.

Calw. Unterzeichneter hat 300 fl. gegen Versicherung zum ausleihen parat.

Philipp Jakob Bozenhardt.

Calw. Die Herren Weinändler und Wirthschafts-Besitzer setze ich auf diesem Wege in Kenntniß, daß der bereits bekannte und beliebte Gewürz, Schwefel, welchen bisher Herr Wilhelm Wohl führte, nun bei mir zu haben ist.

Louis Dreiß.

Calw. Es sind vor einigen Wochen an einem



Samstage 2 Flaschen in meinem Laden stehen geblieben. Die Eigenthümer können sie gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr bei mir abholen.

J. S. Bruner, Seiler und Viehsalzverschleußer

Calw. Es ist zu haben 1 ganz neues zweischläfriges vollständiges Bett, ganz oder stückweise, 1 Bettlade, 1 Komod, 1 harter Tisch, 1 Küchekästchen, 2 Sessel, 2 Stühle, einige Ueberzüge und sonstige Leinwand, bei

Simon Herwig.

Calw. Einladung zur Subscription. Auf die beiden nachstehende Werke

Denkwürdigkeiten aus der Völkertunde, 24 Hefte à 12 kr. ohne lithogr. Ansichten, mit solchen 20 kr. das Heft,

wie auch auf den

Göttertempel der alten Deutschen, mit 24 lithogr. Abbildungen zu 1 fl. 21 kr. Subscriptionspreis

nimmt der Unterzeichnete Bestellung an.

Nivinius.

Calw. Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von großen und kleinen Spiegeln, mit und ohne Rahme, allen Sorten Trinktgläser, grüne Bouteillen, allen Arten Apotheker Gläser, so wie auch aller Gattung Krystall Waare, und allen Sorten Fenster Glas. Solide Bedienung und äußerst billige Preise werden zugesichert, und um geneigten Zuspruch gebeten.

Gottlob Desterlen's Wittwe.

Würgbach. Ich habe 200 fl. Pfleggeld gegen zweifache Versicherung zum ausleihen parat.

J. M. Barthardt.

Dobel. Es sind 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen zweifache Versicherung zum ausleihen parat bei

Schultheiß Pfeiffer.

Neuhengstätt. Edle Kinderfreunde bitte ich um Unterstützung an Geld oder Kleidungsstücken für einen sehr bedürftigen, gutgearteten Confirmanden.

W. Seeger, Pfarr. Berwieser.

Ottenbrunn, Oberamts Calw. (Auktion.) Ich bin Willens am Montag den 2. April d. J. eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, und kommt vor: 1 Bett, etwas Leinwand, Schreinwerk, Zinn, und Kupfergeschirr, Tafel, und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath; ferner ein Wagen, Pflug, Egge, und sonstige Ackergeräthschaften, Heu und Dehmd. Die Liebhaber werden einge-

laden.

David Schwemle, Lammwirth.

Stammheim. Ich wünsche eine holländische Delmühle, die von einem Pferd getrieben wird, auf den Abbruch zu verkaufen. Sie besteht in 2 Pressen, 1 Stein, welcher im Doppelgeschirr getrieben wird, 1 eisernen Schrothmühle, ebenfalls so getrieben, 1 Wärmeofen, sammt Rührgeschirr, und sonstige Zubehörde. Die Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung gebeten.

Joh. Georg Müßle.

Herrenalb, Oberamts Neuenbürg. (Hausverkauf.) Wegen besonderen Verhältnissen ist der Unterzeichnete gesonnen, nachstehende Realitäten im Wege des Ausschrecks zu veräußern:

- 1) Ein Wohnhaus, dieses enthält im untern, von Stein erbauten Stock ein sehr geräumiges Zimmer, in welchem ein neuer Verschlag angebracht ist, der ein sogenanntes Kabinettchen bildet, eine eingerichtete Mezig und Küche; im zweiten Stock befindet sich Stube und Stubenkammer u. so wie unter dem Dach ein weiteres Zimmer, eine Bühne, und Keller.
- 2) ein ganz neues Gebäude wenige Schritte von dem Ersteren entfernt, unten mit einem großen Stall und Raum zur Aufbewahrung von Heu, Stroh u. c. oben ist ein großes Zimmer eingerichtet.
- 3) ein Wurzgärtchen von etlichen Ruthen.

Was diese Gegenstände sehr in ihrem Werth erhöht, ist, daß solche an der äußerst belebten Straße von Neuenbürg und Pforzheim nach Gernsbach in das Murgthal und nach Baden Baden und dem Rathhause gegenüber liegen, daher für ein Wirthschafts und Mezigerei oder Bäckerei Gewerbe dieß vorzüglich geeignet seyn wird. Auch darf nicht übergangen werden, daß auf diesem Haus eine Brennholz Gerechtigkeith ruht, welche gegenwärtig von der hohen Regierung noch näher und bestimmter festgestellt wird, und wohl zu einer unentgeltlichen jährlichen Nutzung von 4 Klaftern und 100 Wellen Reifach angenommen werden könnte.

Wer nun Lust haben sollte einen Kauf abzuschließen, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden, oder am Samstag den 31. März d. J. bei der Versteigerung, welche auf dem Rathhause Vormittags vorgenommen werden wird, einzufinden.

Herrenalb, 16. März 1852.

Friedrich Fahrion,  
Schenk wirth und Metzgermeister.

Väterliche Naseweisheit.

Von N-s.

Mein Vater — Gott hab' ihn selig! — hatte eine unbändige Nase, wahrscheinlich ein Familien-



Erbsstück, denn er stammte in gerader Linie von dem bekannten Prof. H. in \*\*, dessen kolossale Nase so tief über den Mund hing, daß er sie, wollt' er trinken, wie einen Rüssel heben mußte. Wie er sie küßend handhabte, weiß ich nicht, bedaure aber noch heute jede längst beimgegangene Schöne, deren Rosenlippen jenes Nasengebirge überdeckte.

In meines Vaters Lebensgeschichte spielte, wie er uns oft erzählte, seine Nase eine Hauptrolle. Ob schon er sie nie hoch getragen, nicht in Alles gesteckt, auch Niemanden bei der Nase herumgeführt, war ihm doch letzteres so oft widerfahren, daß er noch in seinen letzten Stunden die schmerzlichsten Erinnerungen daran nicht unterdrücken konnte.

Kinder! — sagte er deshalb oft — Kinder! habt auf die Nase wohl Acht, wenn Ihr mit Erfolg auf — mit Ruhe abtreten wollt!

Fragten wir aber nach der leichten Rede schwerem Sinn, da vertröstete er uns immer mit einem gewissen geheimnißvollen Nachdruck: daß er uns schon einmal darüber belehren wolle.

Dieses: einmal, kam aber erst nach seinem Ableben. Da fanden wir, statt Testamentes — denn er hatte, wenn er einen Baum bestieg, auf der Erde nichts weiter zu suchen — eine versiegelte Rede an uns des Inhaltes:

„Kinder! ich habe Euch immer hingewiesen auf der Nase hohes Gewicht. Bald abtretend vom Schauplatz des Lebens, halte ich es für Pflicht, Euch Naseweisheit — doch nicht etwa die mit Stübern zu bezahlende — in folgenden Ansichten, Erfahrungen und Warnungen väterlich mitzutheilen:

Daß Anmuth und Schönheit durch die Nase bedingt werden, will ich als Axiom voraussetzen, denn warum würde wohl sonst die Natur das Nasenthema in so unendlichen Variationen gegeben haben? — Von der Griechischen = und Römischen = bis zur Neger = und Kalmücken = — von der Adler = und Habicht = bis zur Stumpf- und Fipps = Nase — welche Abwechslung.

Schneid' ich mir die Nase ab, schänd' ich mir das Gesicht — sagt daher schon das Sprichwort; und der Wundarzneykunst höchster Triumph ist das Ersetzen mangelnder Nasen aus Arm = oder Beinfleisch. Kein Wunder! — denn nehmt einer Venus, einem Adonis Arm, Fuß oder Ohr, ja Alles, bis auf den Torso — sie werden noch schön genug, wenigstens nicht abschreckend sich darstellen; nehmt

ihnen aber die Nase und — yfui des Unblickes! — In Trümmer gesunkene Burgen begeistern Maler und Dichter — eine versunkene Nase aber — hu! hu! der abscheulichen Ruine.

(Fortsetzung folgt.)

### Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 27. März 1832.	
Kernen der Scheffel	19 fl. 48 fr. 18 fl. 19 fr. 17 fl. 40 fr.
Dinkel	8 fl. — fr. 7 fl. 47 fr. 7 fl. 30 fr.
Haber	5 fl. 12 fr. 5 fl. — fr. 4 fl. 40 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 42 fr. 1 fl. 40 fr.
Gersten	1 fl. 44 fr. 1 fl. 40 fr.
Bohnen	1 fl. 12 fr. — fl. 56 fr.
Wicken	— fl. 50 fr. — fl. 42 fr.
Linzen	1 fl. 52 fr. 1 fl. 20 fr.
Erbfen	2 fl. 24 fr. 1 fl. 52 fr.
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:	
Kernen	13 Schfl.
Dinkel	1 Schfl.
Haber	— Schfl.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:	
Kernen	174 Schfl.
Dinkel	64 Schfl.
Haber	34 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:	
Kernen	86 Schfl.
Dinkel	36 Schfl.
Haber	14 Schfl.

### Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	15 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	5½ Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	— fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
— abgezogen	8 fr.

### Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschuldbeysenamt Calw. H. S.